

Entwicklungskonzept Bergheim-West

1. Bürgerforum am 18. Juli 2017

Anlage 05 zur Drucksache 0402/2017/BV

Inhaltsverzeichnis

1.	Begrüßung	5
	Ablauf des Abends	6
	Beschreibung des Beteiligungsverfahrens	7
	Damit der Dialog gelingt	8
2.	Hintergrundinformationen zu Bergheim-West	8
	Publikumsfragen	8
3.	Erste Arbeitsphase: Stärken und Schwächen des Stadtteils	10
4.	Ergebnisse	11
	Fotoaktion	11
	Kommentare an den Themeninseln	12
	Städtebau	12
	Nutzungen	14
	Grün und Freiflächen, Klima und Umweltschutz	14
	Verkehr	16
	Zusammenleben	17
	Blitzlichter	19
5.	Zweite Arbeitsphase: Zukunftspostkarten	21
6.	Ergebnisse	21
7.	Dank und Abschluss	26
0	Anhana	26

Anlage 05 zur Drucksache 0402/2017/BV

1. Begrüßung

Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und dankt ihnen für ihre Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit am "Entwicklungskonzept Bergheim-West".

Er begrüßt weiterhin

- die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte sowie die Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte aus Bergheim
- Frau Dr. Grüger und Frau Dr. Lüchtrath vom Büro suedlicht aus Freiburg, die als Moderatorinnen durch den Abend führen werden
- Frau Prof. Dita Leyh vom Internationalen Stadtbauatelier, einem interdisziplinären Team aus Stadtplaner_innen, Landschaftsarchitekt_innen und Verkehrsplaner_innen.
 (Frau Leyh ergreift kurz das Wort und erläutert, dass die Veranstaltung dazu dient, die Expertenebene der Planenden mit der Alltagsexpertise der Bürgerinnen und Bürger zusammenzubringen.)
- die Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverwaltung, die diese Veranstaltung inhaltlich und organisatorisch vorbereitet haben.

Herr Odszuck erläutert, dass ein Entwicklungskonzept die Grundlage für eine geordnete Entwicklung des Stadtviertels darstellt. In diesem Sinne ist das Ziel des Entwicklungskonzepts Bergheim-West die Wohn- und Arbeitsverhältnisse der dort lebenden Menschen zu verbessern und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Dazu gehören auch die aufgrund der vielfältigen Nutzungen entstehenden Konflikte, wie z.B. Wohnen, Gewerbe und Freiraumnutzung, öffentlicher Nahverkehr, MIV, Fuß- und Radwege.

Für diesen Abend wurden fünf Themenfelder definiert, für die bestehende Probleme und Defizite gemeinsam mit den Bürgern erkannt und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden sollen:

- Städtebau: Herausarbeitung von grundsätzlichen Entwicklungspotenzialen, Definition von zukunftsorientierten Zielen
- Nutzungen: Betrachtung unterschiedlicher Nutzungsschwerpunkte und Festlegung der Nutzungsverteilung, sowie Herausarbeitung von Wohnbaupotenzialen und Betrachtung der vorhandenen Infrastruktur mit Fokus auf Einzelhandel/Nahversorgung
- Grün- und Freiflächen: Nutzungsmöglichkeiten der Grün- und Freiflächen beleuchten, Erarbeitung von Vorschlägen zur künftigen Freiraumentwicklung und –vernetzung
- Verkehr: Betrachtung der Wegeverbindungen innerhalb des Stadtteils und zu den angrenzenden
 Stadtteilen, Vorschläge zur Optimierung des Wegenetzes für Radfahrer und Fußgänger, Vorschläge zum MIV und ÖPNV zur Weiterverarbeitung im Verkehrsentwicklungsplan und im Nahverkehrsplan
- Zusammenleben: Soziale Aspekte werden gesammelt und bei der Erstellung der Grundlagen für das Quartiersmanagement Bergheim-West berücksichtigt

Zur Betriebshofdiskussion erläutert Herr Odszuck in Kürze das Vorgehen: In einer ersten Phase bis Anfang 2018 sollen dem Gemeinderat die Vor- und Nachteile sowohl bei einer Verlagerung des Betriebshofes auf den Großen Ochsenkopf als auch bei einer Standorterhaltung des Betriebshofes in Hinblick auf die Lebensqualität in Bergheim aufgezeigt werden. Dadurch soll die Standortentscheidung über die bereits politisch intensiv diskutierten Aspekte (verkehrlich, finanziell, betrieblich) auch auf der Basis diskutiert werden, welche Vor- und Nachteile für Bergheim-West insgesamt mit dem einen oder dem anderen Standort verbunden wären. Daran anschließend wird das Entwicklungskonzept in einer Vertiefungsphase weiterbearbeitet.

Hintergrund des Gemeinderatsauftrags für das Entwicklungskonzept Bergheim West sei aber nicht nur der zu treffende Standortentscheid für den Betriebshof, sondern eine Vielzahl von Projekten, die momentan diskutiert werden, z.B. auch die Führung des neuen Radweges über den Neckar oder die Überbauung des östlichen Teils des Penta Parks.

Das Planungsbüro "Internationales Stadtbauatelier" aus Stuttgart ist beauftragt, unter Berücksichtigung der Ergebnisse des heutigen Abends, verschiedene Entwicklungsoptionen für die langfristige Weiterentwicklung von

Bergheim-West aufzuzeigen und im Bürgerforum im November zur Diskussion zu stellen. Dabei geht es sowohl darum, die parallel laufenden Planungsprozesse zusammenzuführen als auch die Entwicklungsoptionen sichtbar und – aus stadträumlicher Sicht - vergleichbar zu machen.

Räumlicher Umgriff: umfasst wird der Bereich westlich der Mittermaierstraße inklusive der Bebauung "An der Neckarspitze", im Norden begrenzt durch den Neckar, die südliche Begrenzung wird durch die Bahnlinie/Kurfürsten-Anlage gebildet. Verknüpfungsbereiche zu angrenzenden Stadtteilen und die Verbindung zum angrenzenden Stadtviertel Bergheim-Ost über die Mittermaierstraße hinweg werden aufgrund der Lage von Bergheim und seiner vielfältigen räumlichen und funktionalen Verflechtungen und Wechselwirkungen in die Betrachtung mit einbezogen.

Der zeitliche und räumliche Fokus auf Bergheim-West ist eine große Chance für die Wahrnehmung des Stadtteils in der Öffentlichkeit und in der Stadt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung sind anwesend, um die Anregungen Bürgerinnen und Bürger entgegenzunehmen. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden auch am Ende an den Gemeinderat weitergegeben.

Zum Schluss betont Herr Odszuck nochmals, dass ihm bewusst ist, dass der von der Verwaltung dem Gemeinderat vorgeschlagene Verlagerung des Betriebshofs auf den Großen Ochsenkopf zu intensiven Diskussionen und auch Widerstand geführt hat. Das Entwicklungskonzept Bergheim-West könne helfen herauszufinden, warum dem so ist und welche Vor- und Nachteile die beiden Standorte für Bergheim bringen würden. Es wäre hilfreich wenn es heute Abend gelingen würde sich auf diese Fragestellung zu konzentrieren. Finanzielle oder betriebswirtschaftliche Fragestellungen zum Betriebshof selbst sind an anderer Stelle weiter zu diskutieren, sind aber nicht Inhalt des Entwicklungskonzepts Bergheim-West. Er bittet die Anwesenden darum – unabhängig von der Meinung die man zum Thema Standort Betriebshof habe – sich heute Abend mit der künftigen Gestaltung des Stadtviertels zu beschäftigen, die Stärken und Schwächen mitzuteilen und ihre Ideen für die Entwicklung von Bergheim-West einzubringen.

Zusammenfassend formuliert Herr Odszuck als Leitfrage für den heutigen Abend: "Wie können wir ein positives Bild von Bergheim-West zeichnen, ohne dass man sich schon zu sehr auf die Einzelprojektebene fixiert?" Im Anschluss kann dann überlegt werden, was man benötigt, um dieser Vision schrittweise näher zu kommen. Auf diese Weise können dem Stadtteil die Vorteile und Qualitäten entlockt werden, die in ihm schlummern.

Ablauf des Abends

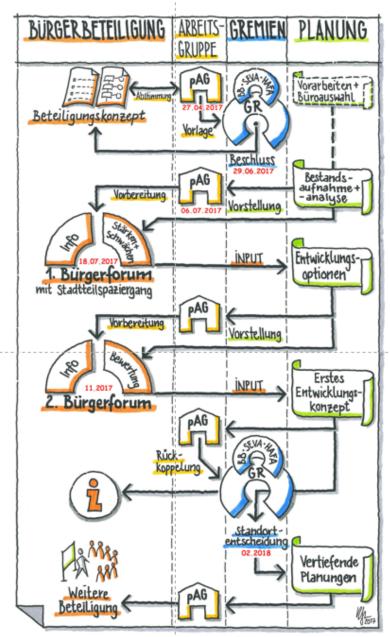
Moderatorin Frau Dr. Christine Grüger (suedlicht) begrüßt die Teilnehmenden. Sie stellt ein paar Fragen zur Herkunft der Anwesenden, um für alle zu veranschaulichen, wie sich das Teilnehmendenfeld zusammensetzt. Etwa 50 Personen wohnen nicht in Bergheim-West, etwa 30 Personen wohnen seit mehr als 5 Jahren in Bergheim-West. Ein Gemeinderat ist zum Zeitpunkt der Abfrage anwesend und auf die Frage, wer einer bürgerschaftlichen Initiative angehört, melden sich etwa 15 Personen.

Anschließend stellt Frau Dr. Grüger den Ablauf des Abends vor:

- Begrüßung und Einführung
- Hintergrundinformationen zu Bergheim-West
- Verständnisfragen
- Arbeitsphase 1: moderierte Thementische
 - Stärken und Schwächen von Bergheim-West
- Arbeitsphase 2: Kleingruppenarbeit
 - Zukunftsperspektiven für Bergheim-West 2030
- Fazit, Dank und Ausblick

Beschreibung des Beteiligungsverfahrens

Das begleitende Beteiligungsverfahren zur Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes Bergheim-West wird anhand der folgenden Abbildung vorgestellt:



PLANUNGS- UND BETEILIGUNGSPROZESS ENTWICKLUNGSKONZEPT BERGHEIM-WEST

Damit der Dialog gelingt...

Moderatorin Dr. Angela Lüchtrath (suedlicht) führt kurz in die interaktive Arbeitsweise des Abends ein und formuliert folgende Spielregeln für einen erfolgreichen Dialog:

- Zuhören, neugierig sein, verstehen wollen
- Eigenes Interesse verständlich machen,
 ohne die Erwartung dass der andere einverstanden sein müsste
- Dabei stets: klar in der Sache und fair im Ton
- Offen bleiben für neue Erkenntnisse, Ideen, Ansichten

2. Hintergrundinformationen zu Bergheim-West

Herr Hoffmann (Amt für Stadtentwicklung und Statistik) stellt die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und - analyse zu Bergheim-West vor, die von der Verwaltung zusammengetragen und aufbereitet wurden. Diese Informationen hängen auch in Form von Plakaten im Raum aus. In dieser Dokumentation sind sie als PDF-Anhang in der Anlage angefügt.

Das Seniorenzentrum Bergheim (Träger Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e.V.) hat eine Befragung von Seniorinnen und Senioren durchgeführt. Außerdem hat der "Raumfänger" des DAI (Deutsch-Amerikanischen Instituts Heideberg) eine der regelmäßig im Innenhof einer Wohnsiedlung der GGH (Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg) in Bergheim-West stattfindenden Kinderaktionen des Kulturfensters mit einem einmaligen Beteiligungsangebot für Erwachsene verknüpft. Gefragt wurde jeweils nach den Stärken und Schwächen von Bergheim-West. Die Ergebnisse der beiden Aktionen hängen im Raum aus und sind dieser Dokumentation als Anhang in der Anlage beigefügt.

Publikumsfragen

Nach dem informativen Referat gibt es die Möglichkeit für die Anwesenden Verständnisfragen zu stellen. Die Fragen und Antworten sind im Folgenden aufgeführt:

Unter den Senioren und Seniorinnen wurde eine Umfrage durchgeführt. Warum wurden Menschen mit Behinderung nicht befragt?

Die Befragung der Senioren und Seniorinnen erfolgte auf Eigeninitiative des Seniorenzentrums. Diese Möglichkeit steht auch anderen Akteuren in Bergheim-West offen.

Wie sehen die Verkehrsbelastungen in den Knotenpunkten aus? Herr Hoffmann verweist darauf, diese Frage am Thementisch Verkehr bei Frau Götze vom Amt für Verkehrsmanagement zu erläutern. Auf dem Areal des großen Ochsenkopfes sind Vögel gut hörbar. Kann die Lärmbelastung dann tatsächlich so hoch sein?

Es überschneiden sich in diesem Gebiet die Lärmbelastungen durch Bahn und Kfz-Verkehr. Der errechnete Wert liegt bei beiden Lärmarten bei über 65 bis bei 70 dB(A). Im allgemeinen Wohngebiet gelten Werte von 45-55 dB(A). Bzgl. der Vogelstimmen liegt der Stadt noch keine artenschutzrechtliche Untersuchung vor.

Wieso wurden langfristige Planungen wie der Masterplan 100% Klimaschutz u.a. nicht aufgenommen? Beim Masterplan 100% Klimaschutz handelt es sich um einen übergeordneten städtischen Fachplan. Daher wurde dieser nicht explizit erwähnt. Die sich daraus ergebenden Zielsetzungen und Maßnahmen fließen aber in die detaillierte Betrachtung für Bergheim-West mit ein.

Wieso soll die geplante Brücke die Nahversorgung verbessern?

Über das Brückenwerk kann der im Bau befindliche Supermarkt in der Bahnstadt von Bergheim-West aus besser erreicht und auf diese Weise die Nahversorgung in Teilen des Quartiers verbessert werden. Dennoch besteht ein weiterer Handlungsbedarf zur Verbesserung der Nahversorgung in Bergheim-West.

Wurde die Lärmbelastung gemessen oder errechnet? Sie wurde errechnet.

Betriebshofplanung: Das Gebäude Bergheimer Straße 155 am Betriebshof wird derzeit saniert. Der dadurch wahrscheinlich werdende Erhalt dieses Gebäudes bedeutet eine erhebliche Beeinträchtigung für eine Erweiterung des Betriebshofs am jetzigen Standort und wird deshalb als Vorfestlegung empfunden. Für den alten Betriebshof war die Option, das Gebäude abzubrechen.

Das Bestandsgebäude wird jetzt saniert. Es ist aber deswegen nicht ausgeschlossen, dass langfristig eine Veränderung auf dem Betriebshof-Gelände möglich wird.

Ist der dringend notwendige Supermarkt bereits auf dem Betriebshofgelände geplant? (Befürchtungen aufgrund negativer Erfahrungen in Bergheim Ost)

Nein, es gibt bisher keine diesbezüglichen Pläne.

Gibt es gar keine Messungen zur Lärmbelastung am Ochsenkopf?

Für die rechtliche Bewertung der Verkehrslärmbelastung können in Deutschland nur Mittelungspegel über den Tages- (6 bis 22 Uhr) und Nachtzeitraum (22 bis 6 Uhr) verwendet werden, die nach einem vorgeschriebenen Verfahren berechnet wurden. Verkehrslärmmessungen können für die rechtliche Bewertung nicht verwendet werden und sind daher irrelevant für die Planung.

Erste Arbeitsphase: Stärken und Schwächen des Stadtteils

In der ersten Arbeitsphase soll der Ist-Zustand Bergheim-West von den Teilnehmenden unter die Lupe genommen werden. Auf grünen Karten können die Teilnehmenden festhalten, was ihnen an Bergheim-West gefällt, auf orangenen Karten, was sie kritisch sehen und was ihnen nicht gefällt.

Fünf Themeninseln sind im Raum aufgebaut:

- Städtebau
- Nutzungen: Wohnen, Arbeiten, Versorgen
- Grün- und Freiflächen, Klima- und Umweltschutz
- Verkehr
- Zusammenleben

Die Themeninseln bestehen aus einem großen Luftbild, das auf einem Tisch fixiert wurde. Auf diesem können die Teilnehmenden ihre Anmerkungen direkt verorten.

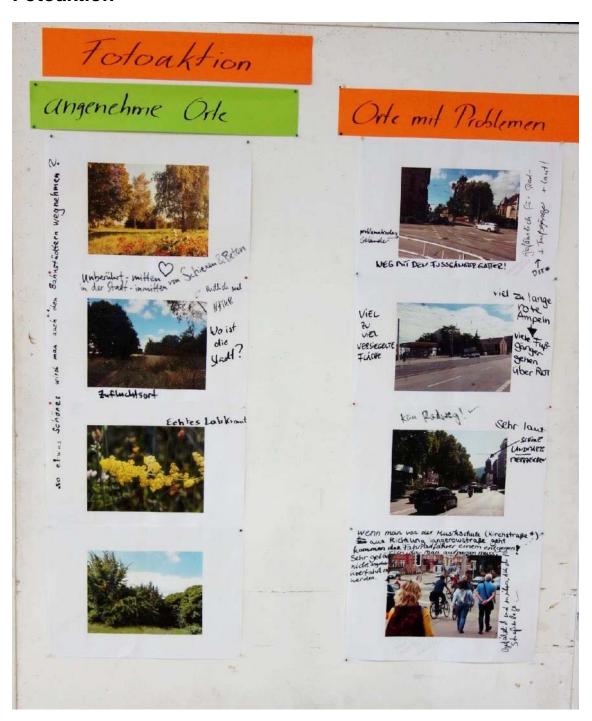
Für allgemeine Anregungen steht eine Pinnwand mit Klebekarten bereit. Zudem enthält jede Themeninsel Poster mit Detailinformationen zum jeweiligen Thema. Jede Themeninsel wird von einem städtischen Vertreter oder einer Vertreterin des Fachamtes sowie einem Moderator oder einer Moderatorin von suedlicht oder der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung begleitet, um für die Ergebnissicherung zu sorgen.

Mit der Einladung zum Bürgerforum sind die Teilnehmenden aufgefordert worden, Fotos von öffentlichen Orten in Bergheim-West zu folgenden zwei Fragestellungen: "Was ist mein Lieblingsort in Bergheim-West?" und "An welchem Ort im Quartier fühle ich mich nicht wohl?" an das Planungsbüro ISA Stadtbauatelier zu senden. Sechs eingegangene Fotos hängen an einer gesonderten Pinnwand. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit ihre Einschätzung des Ortes als Kommentar auf dem Rand zu hinterlassen.



4. Ergebnisse

Fotoaktion



Kommentare an den Themeninseln

Im Folgenden werden die Hinweise, Anregungen und Wünsche der bei den Themeninseln eingegangenen Kommentarkarten wiedergegeben.

Da die Ausgangsfragen "Was gefällt mir an Bergheim-West… / Was sehe ich kritisch…" zumeist mit Anregungen und Empfehlungen für die Planung beantwortet wurden, ist für die vorliegende Dokumentation eine weitere Kategorie "Was wir uns für Bergheim-West wünschen…" eingeführt worden, um diese Anmerkungen zusammen zu fassen.

Städtebau

Was uns in Bergheim-West gefällt:

- Die Planung einer durchgehenden Radverbindung Neuenheimer Feld und Handschuhsheimer Feld
- Die vorhandenen schönen, alten Gebäude (Campus, Voßstraße, etc.)

Was wir in Bergheim-West kritisch sehen:

- Die Radverbindung ATOS Klinik-Voßstraße-Ernst-Walz-Brücke-Bergheimer Straße ist schlecht für den Radverkehr
- Schlechte Lage der Tankstellen (Shell-Tankstelle Vangerowstraße Ecke Karl-Metz-Straße; Total Tankstelle Czernyring Ecke Emil-Maier-Straße)
- Vorhandene Grünflächen in Bergheim sind Verkehrsinseln
- zu viel Gewerbe und Dienstleistung im Bereich zwischen Kurfürsten-Anlage, Mittermaierstraße
- Die Alte Eppelheimer-Straße und Gaswerkstraße sind nachts nicht belebt (Angstraum)
- Es fehlen nahe Erholungsgebiete (Parkanlagen) Bäume vermehren
- Gneisenaupark ist nicht nutzbar als Grünfläche
- Wohn-Innenhöfe sind wenig attraktiv (verrostete Spielgeräte, ungepflegte Grünfläche)
- Die Fragmentierung durch z.B. Zäune um VHS, Schulhöfe, ...
- Ex-Landfried-Gelände ist IZ/Ausländeramt und Welcome-Center (mehr Publikum als Hochbauamt)
- Mangel an bezahlbaren Wohnraum
- Zentrum (Marktplatz o.ä.) fehlt total

Was wir uns für Bergheim-West wünschen ...

Wohnen

- Soziale Kriterien f
 ür Wohnungsneubau festschreiben -> z.B. Formel 40-30-30 (SPD)
- Bezahlbare Wohnungen an der Emil-Maier-Straße und Karl-Metz-Straße bauen
- Fehlende Raumkanten ergänzen Vangerowstraße, um Verlärmung von Innenhöfen zu vermeiden
- Wohnungen im Bereich Alte Eppelheimer Straße schaffen
- Deckel über Autobahn bauen und damit mehr preisgünstige Wohnungen schaffen
- Keinen Abriss von Wohnraum für Verkehrsprojekte vornehmen
- Alte Feuerwache abreißen und Wohnungen bauen
- Ehemaliger Colossa: abreißen und neu bebauen

Verkehr

- Ausgleich für Hauptverkehrsachsen schaffen
- Weniger Parkplätze = mehr Raum schaffen
- Mittermaierstraße als "Stadtstraße" mit Geschäften gestalten
- Verkehrsbelastung in der Mittermaierstraße reduzieren

- Radverkehr aus Mittermaierstraße rausnehmen
- Durchgehende Radverbindung vom Neuenheimer Feld und Handschuhsheimer Feld, um Bahnstadt an Bergheim West anzuschließen
- Die Entwicklung von BH-West in Zusammenhang mit NH-Feld und Altstadt sehen
- Bergheimer Straße als Boulevard denken! Mit viel Grün und wenig Verkehr
- Stadteingang gestalten: Rückbau Autobahn zur normalen Stadtstraße
- Neue Radbrücke über den Neckar bauen
- Radachse in der Carl-Metz-Str. und Bahnbrücke parallel zum Querbahnsteig führen
- Klarheit über Brücke für Radverkehrsführung herbeiführen = schnelle Verbindung durch durchgehend hohes Niveau schaffen
- Transitverkehr (stadtauswärts) über die Gneisenaustraße führen
- Kreative Lösungen für Parkhaus Gneisenau-Park und Radbrücke Neckar entwickeln
- Straße am Igbal-Ufer rückbauen Grünfläche am Neckar schaffen

Grün- und Freiraum

- Zentrale, ruhige Grün- und Freiflächen schaffen
- Mehr direkte Zugänge zum Neckar schaffen, z.B. geschützte Räume vom Wehrsteg zur Theodor-Heuss-Brücke öffnen
- Alfons Beil Platz gesellschaftlich nutzbar machen (z.B. Markt, Treffpunkt)
- Kurfürsten-Anlage, GGH, auch zugänglich für Menschen machen, die kein Vitamin B haben

Großer Ochsenkopf

- Großer Ochsenkopf soll Grünfläche bleiben
- Ein Bürgerpark "Großer Ochsenkopf" wäre nach dem Bau der Gneisenaubrücke für Radfahrer und Fußgänger eine schöne Naherholungs-Option
- Als Vorbehaltsfläche wäre der Große Ochsenkopf unversehrt zu halten, um im Fall einer 5.
 Neckarbrücke als Ergebnis des Masterplanverfahrens INF als Ausgleichsmaßnahme zu dienen

Betriebshof

- Betriebshof begrünen (unabhängig vom Standort) und mit mehr Aufenthaltsqualität gestalten
- Fläche Betriebshof nicht verkaufen
- Betriebshof soll am bisherigen Standort bleiben, da ÖPNV schneller vor Ort ist
- Keine Busreparatur am neuen Standort vorsehen
- Nur eingleisige Gleiszufuhr ermöglichen
- Betriebshofbebauung mit Modulbauweise wie im Neuenheimer Feld (Studierendenwohnheime, ruhig)
- Neuer Betriebshof an gleicher Stelle mit Wohnüberbauung (s. Kalkbreite / Zürich)
- Betriebshof soll ganz weg
- Betriebshofgelände durch Neubebauung/Wohnhäuser beruhigen (weniger Verkehr)

Allgemeines

- Mangelnde Information über laufende Projekte (Kurfürstenanlage…)
- Learning Village Bergheim einbeziehen

Nutzungen

Was uns in Bergheim-West gefällt:

- Preisgünstiges Wohnen in Bergheim-West wegen der guten sozialen Mischung
- Die Frischluft-Oase mit Vögel- und Insekten: Lebensraum Ochsenkopf
- Neckarfähre soll bleiben (als ÖV- Angebot)

Was wir in Bergheim-West kritisch sehen:

- Wenige Spielflächen sind für Kinder vorhanden
- Plätze mit Aufenthaltsqualität fehlen.
- Kein Altenheim, kein "Betreutes Wohnen" vorhanden
- Grünflächen haben gefährliche Zugänge über Straßen (z.B. Vangerowstraße) und sind schwer erreichbar
- Nahversorgung fehlt in West und Mitte

Was wir uns für Bergheim-West wünschen:

Wohnen

- Den Rand zur Autobahn durch Bebauung abschirmen
- Betriebshof hierlassen und mit Wohnen umbauen/ überbauen
- Stadtteilprojekte schaffen bei Emmaus (Repaircafé- Gärtnern, Bürgertreffpunkt- Cafés, Radstation)
- Gemischtes Wohnangebot schaffen (Familien, Studies, Mittelstand) Bereich Betriebshof
- Betriebshof für Wohnen und Park nutzen
- Keine Aufgabe von Wohnraum für Verkehrsprojekte

Verkehr

- Fahrradbrücke über Gleise der Bahn zur Nahversorgung bauen
- Weniger Lärm, weniger Durchgangsverkehr im Kreuzungsbereich Bergheimer Straße, Mannheimer Straße und B37
- Lärmkarte aktualisieren

Grün- und Freiraum

- Penta-Park aufwerten! Zugang in den Neckar mit Duschen (Vorbild Alte Brücke)
- Kinderangebote am Neckar schaffen, die zugänglich sind
- Bolzplatz auf Gneisenauplatz verlegen
- Kein Betriebshof, da die Fläche sonst verwaist
- Alfons Beil Platz: zur kleinen Oase gestalten

Grün und Freiflächen, Klima und Umweltschutz

Was uns in Bergheim-West gefällt:

- Areal Karl-Metz-Straße, Kurfürsten-Anlage und Mittermaierstraße wird durch Wohnungen und Geschäfte aufgewertet
- Stieleiche an der Haltestelle Berufsschule Zweitschönster Baum in HD
- Belebter Park/Naherholung am Ochsenkopf: positives Bild und erster Eindruck für ankommende Reisende
- Großer Ochsenkopf ist schon heute eine Insel für Frisch- und Kühlluft

- Großer Ochsenkopf wird zum Spielen, Sitzen, Picknicken, Spazieren, Sonnenuntergang angucken und als Treffpunkt genutzt
- MAGERWIESE (Ochsenkopf) mit hoher ARTENVIELFALT an Pflanzen und INSEKTEN. Ist im gesamten Stadtgebiet einzigartig

Was wir in Bergheim-West kritisch sehen:

- keine Vernetzung von Grünflächen mit anderen Stadtteilen vorhanden
- Nur ca. 4% Grünfläche in Bergheim West -> ausweiten, entwickeln, ergänzen
- Innenhöfe sind in schlechtem Zustand. Aufwertung der Innenhöfe für die Bewohner!
- Wegebeziehung von Gneisenauplatz zur Wiese großer Ochsenkopf ist schlecht
- Ungenutzte, unattraktive Grünflächen (Verkehrsinseln, keine Bänke, kein Sichtschutz, keine Aufenthaltsqualität)
- Starke Verlärmung in den Nachtstunden! Die Bereiche zwischen Yorkstraße, Bergheimer Straße, Emil-Maier-Straße und Vangerowstraße schließen.
- Es fehlen hier viele großkronige Bäume (Bergheimer Straße)
- Unkraut soll vom Penta Park entfernt werden- Teich mit Brücke nicht mehr begehbar!
- Hotelneubau Penta Park: Kaltluftschneise zerstört, Park verschwindet

Was wir uns für Bergheim-West wünschen:

Wohnen

- Statt Betriebshof: Wohnungen und Park schaffen
- Alter OEG-Bahnhof: Denkmalschutz! Nutzung durch gemeinnützigen Verein
- Erhalt der Wohnflächen und Hof/Gartenflächen Gneisenaustraße 12
- Ökologische Neuentwicklung beim Bauen ist einzubeziehen

Verkehr

- Radbrücke durch alten OEG- Bahnhof führen
- Parkhaus (3 Etagen tief und 3 Etagen hoch) auf Landfried-Parkplatz
- Gewachsene Strukturen erhalten Betriebshof am Standort belassen
- B37 Überkreuzung und am Thermalbad an den Neckar = grüne Insel mit Neckarzugang
- Kulturelle Ausgehmeile Emil-Maier-Straße (Leitstelle, Dezernat 16) mit Spielraum für urbane Kunst (keine Anwohner) vorsehen

Grün- und Freiraum

- Innenhöfe ähnlich wie die Innenhöfe in der Bahnstadt aufwerten
- Innenhöfe durch Grünflächenpflege aufwerten
- Attraktive Spielplätze im Innenhof der GGH- Häuser schaffen. Ohne Fußballplatz. Fußballplatz soll in der Gneisenaustraße erneut werden
- Gneisenau Park: Bäume (Vögel...) Luft, Schalldämmung bedenken
- Eventuell eingezäunter Basketballplatz auf Grünfläche Gneisenaustraße/ Vangerowstraße
- Qualität vorhandener Grünflächen bewerten und gegebenenfalls aufwerten
- Klimaschutz, Durchlüftung bedenken
- Zentrale Grünfläche als Kälte-Insel schaffen
- Vision: grüner Betriebshof-Bahnhof bleibt, wird entsprechend saniert (viele Leute!)
- Iqbal-Ufer als Ensemble erhalten, Sichtbeziehungen in verschiedene Richtungen; Attraktiver gestalten (Kiosk, Café, öffentliche Trainingsfitnessgeräte, Bouleplatz...) damit der Park mehr zur Geltung kommt
- Grünflächenerhalt: B.-West ist gesamtstädtisch klimarelevant!

Großer Ochsenkopf

- Großen Ochsenkopf erhalten und pflegen
- Bolzplatz am Ochsenkopf soll neuen Belag bekommen! Zurzeit nicht nutzbar
- Erhalt des Bolzplatzes am großen Ochsenkopf mit attraktivem Untergrund und Pflege, um wirklich nutzbar zu sein
- Ochsenkopf als Naherholungsgebiet gestalten
- Urban Gardening am Ochsenkopf ermöglichen
- Naturbelassener, natürlich eingegrenzter Raum mit "weiter" Atmosphäre (Ochsenkopf)
- Grüne, urbane Experimentierfläche am großen Ochsenkopf "Tempelhofer Feld HD"
- Grünfläche, Baumbestand, Tierschutz, Insektenschutz am Ochsenkopf berücksichtigen
- Grünfläche Ochsenkopf als Ausgleichfläche erhalten

Verkehr

Was uns in Bergheim-West gefällt:

- Radverbindung ATOS Klinik-Voßstraße-Ernst-Walz-Brücke.
- Tolle ÖPNV Anbindung in Bergheim vorhanden
- Standort Betriebshof optimal im Netz

Was wir in Bergheim-West kritisch sehen:

- Bergheimer Straße ist für Radverkehr zu gefährlich
- Ampelschaltungen für Radfahrende und Fußgänger an allen Kreuzungen ungünstig
- Fuß- und Radbrücke neu Richtung Bahnstadt wird nicht benötigt -> Czerny Brücke
- Fahrradschnellbrücke ist nur schnell bei bleibend hohem Niveau
- Trotz "Anlieger frei" ist viel fremder Verkehr in der Gneisenaustraße (Richtung Nord)
- Zu viel autogerechte Stadt, zu wenig fußgängerfreundlich
- Zu viele Umwegefahrten für MIV und ÖV in Bergheim
- Mittermaierstraße: Lärmbelästigung durch Verkehr ist enorm hoch
- Mittermaierstraße: Hohe Vorbelastung, da keine Restriktionen für MIV im Neuenheimer Feld bestehen
- Mittermaierstraße: Lärm, Autos, Fahrradfahrer-Lebensqualität leidet.
- Mittermaierstraße: Luft- und Lärmbelastung messen
- Mittermaierstraße: Hohe Belastung durch Martinshörner
- Mittermaierstraße entlasten (Autobahnzufahrt vom Neuenheimer Feld z.B.?)
- Logistik-Konzept unter anderem für Paketzustellung und Anlieferung für die Gesamt-Stadt fehlt
- Gefährliche Kreuzung Bergheimer Straße/Karl-Metz-Straße mit runden, großen Steinen, die Unfälle verursachen
- Fußgängerampeln zu selten grün
- Keine Aufgabe von Wohnraum zugunsten von Verkehrsprojekten.
- Starke Beschränkung des Transfer- Verkehrs mit dem Auto zugunsten von Bus, Bahn und Fahrrad.
- Standort Betriebshof sollte ausbaufähig sein- reicht Ochsenkopf aus?
- Standort Betriebshof: dauerhafte Betriebskosten m\u00fcssen ber\u00fccksichtigt werden!

Was wir uns für Bergheim-West wünschen:

Wohnen

Neue zusätzliche Häuser städtische Straßen und Freiräume als Lärmschutz schaffen.

Verkehr

- Bitte um Info: Wo kommen Rettungsfahrzeuge her?
- Fußgängerunterführung zur Verkehrsentlastung schaffen (Print-Media zum HBF)
- Fahrradverkehr sollte besser gefördert werden z.B. Grüne Welle
- Neue Fahrradbrücke über Neckar: schnelle, sichere Verbindung ins Neuenheimer Feld. Entlastung der Mittermaierstraße
- Barrierearme/-freie Übergänge müssen ausgebaut werden (Berliner Straße/Uferstraße)
- Nord-Süd Verbindungen an den Neckar verbessern
- Nördliche Emil-Maier-Straße stärker für Radverkehr nutzen (Interims Lösung); Autofahrer zum Motorausstellen auffordern
- Umsteigemöglichkeit auf innovativen Verkehrsträger ins Neuenheimer Feld schaffen
- Neue Verkehrskonzepte: Weniger Autos überhaupt in Heidelberg ankommen lassen. Sinnvolle Umleitungen- Bergheimer Straße autofrei
- Stadteingang Heidelberg Gneisenaukurven ohne Hochbrücke planen
- Verkehrsführung Gneisenauplatz ändern zusammenhängende Parkfläche schaffen
- Rückbau Autobahncharakter für den Stadteingang
- Rückbau Straße Brückenkopf, Ernst-Walz-Brücke, Bergheimer Straße, Neckarwiese
- Parkhaus Gneisenaupark: Fußweg ins Neuenheimer Feld, Radbrücke ins Neuenheimer Feld
- Mittermaierstraße: Knoten sortieren. Radwegeführung Bergheimer Straße beruhigen
- Betriebshof am Standort belassen: ÖPNV bessere Anbindung, Ochsenkopf eingeleisige Anbindung
- Untersuchen: reichen Kapazitäten Betriebshof RNV auch bei zukunftsintensivem Ausbau des ÖV aus?
- Betriebshof im Geländesprung zwischen OEG und DB überdeckelt und begrünt unterbringen
- Parkplätze im Stadtgebiet knapp und teuer halten, damit Durchgangsverkehr sich nicht lohnt (ÖPNV nutzen) Verkehrsprobleme nur auf gesamtstädtischer Ebene lösbar
- Bus-Bahnhof und Bootsbusse/Wasser bis Touristen-Büro??

Zusammenleben

Was uns in Bergheim-West gefällt:

- Campus Bergheim zieht viele Studierende und junge Leute an
- Die gewachsenen historischen Strukturen
- Betriebshof am Standort; Arbeit und Wohnen
- gute Radverbindung zum Altklinikum vorhanden
- der multikulturelle Stadtteil mit guter Mischung und Vielfalt

Was wir in Bergheim-West kritisch sehen:

- Autobahn trennt das Zusammenleben
- Wenig Verbindungen zu Bergheim Ost vorhanden
- Grünflächen sind Verkehrsinseln, keine Begegnungsorte
- Ansprechpartner/in f
 ür Bewohner fehlt
- Fehlender "Marktplatz" als Treff zwischen Bergheim Ost- und West
- Fehlende Räume, um sich zu treffen
- Wenig persönliche Begegnung möglich
- Zu viele "Zentral"-Einrichtungen (Dez. 16, Betriebshof, Landfried, Bahnhof)

- Alfons-Beil-Platz: hier besteht Entwicklungsbedarf
- Ungünstige Durchmischung: Alter und soziale Struktur
- Mehrgenerationenhaus / Betreutes Wohnen / Altenheim fehlt
- Betriebshof am Standort belassen; Durchmischung Arbeit/Wohnen generiert bei Neuplanung evtl. teure Wohnungen

Was wir uns für Bergheim-West wünschen:

Wohnen

- Integration Learning Village Bergheim in das Entwicklungskonzept (Bereich Bergheimer Straße, Kirchstraße, Vangerowstraße und Bluntschlistraße)
- Lärmschutz zur Vangerowstraße schaffen
- Bezahlbaren Wohnraum anbieten
- GGH-Veranstaltung f
 ür alle im Innenhof
- GGH-Wohnungen/-Häuser sollten mehr miteinander inszenieren
- Diversität muss erhalten bleiben
- Barrierefreie Wohnungen, Gebäude, Verkehr -> Signalanlagen für Blinde an Ampeln schaffen
- Betriebshof am Ort belassen: Durchmischung Arbeit/Wohnen; bei Neuplanung -> teure Wohnungen
- Trennung Bergheim Ost und West sollte überwunden werden

Verkehr

- Haltestelle Neckarfähre soll ÖPNV Angebot bleiben
- Rückbau Straße schafft Neckarort (Brückenkopf, Ernst-Walz-Brücke; Neckarwiese für Bergheim)
- Gute Verbindungen durch neue Radbrücke für Fuß- und Radverkehr ins Neuenheimer Feld

Grün- und Freiraum

- Penta-Park aufwerten (Bänke, Liegefläche)
- Terrassen in den Neckar schaffen,
- Grünen Park auf dem Betriebshofgelände gestalten
- Überdachungen/Teilüberdachungen für öffentliche Parks (wegen Regen) schaffen
- NeckarOrte nach Bergheim West holen
- Freie (Spiel-)Räume für Kinder schaffen
- Keine Gewerbeflächen am Neckarufer schaffen
- Nachnutzung Baustelleneinrichtung am Wehrsteg, Zugang und Terrasse NeckarOrte nach Bergheim-West

Zusammenleben, Begegnung

- Räume zur Miete für Begegnungen anbieten (wie Bürgerzentrum) außer Dezernat 16
- Für ein gutes Miteinander zwischen den Bewohnern sorgen
- Generationenübergreifende Projekte sollten mehr gefördert werden
- Mehr "Begegnungsplätze" -> Marktplätze o.ä. schaffen
- Unkommerzielle Begegnungsstätten ermöglichen: siehe Park vor der Stadtbücherei
- Barrierefreie Kultur -> z.B. Induktionsanlagen in Kulturzentren, z.B. Dezernat 16
- Beleuchtungskonzepte überdenken: siehe Rohrbach Markt (blaues Licht)

Blitzlichter

Die Sprecherinnen und Sprecher der Themeninseln geben anschließend im Plenum eine Zusammenfassung ihrer Eindrücke wieder.

Städtebau:

Die Schwerpunkte in dieser Themeninsel bezogen sich auf den Stadteingang, besonders auf die Tieflage des Autobahnendes und auf die Czernybrücke. Es wurde vorgeschlagen das "Colossa"-Gebäude abzureißen und neuzubauen. Es sind viele Fragen zur Verkehrsführung und zur Fuß- und Radbrücke Gneisenau-Neckar gestellt worden.

Es wurde angeregt, die Mittermaierstraße und Bergheimer Straße als Boulevard zu denken: eine Stadtallee mit Geschäften und viel Grün. Vermisst wird in Bergheim eine zentrale Grünfläche - so kam der Wunsch nach einem Bürgerpark auf dem Ochsenkopf auf – ein Marktplatz und direkte Zugänge zum Neckar.

Nutzungen:

Ein gemischtes Stimmungsbild zeichnete sich im Hinblick auf das Betriebshofgelände ab. Zum einen wurde hier Potenzial für Wohnen und einen Park gesehen. Andere befanden die Betriebshoffläche zu klein für einen Park. Oft geäußert wurde der Wunsch nach gemischtem Wohnen für Familien, Studierende und Mittelschicht. Andere würden hier gerne Platz für preiswerten Wohnraum sehen.

Auch der Vorschlag, den Betriebshof mit Wohnungen zu überbauen, wurde geäußert.

In Puncto Nahversorgung wird die Brücke für den südlichen Bereich als Verbesserung empfunden. Es besteht jedoch weiterhin Handlungsbedarf für die Bereiche "An der Neckarspitze" und die Wohngebiete nördlich der Bergheimer Straße.

Vermisst wurden Spielplätze, Stadtteilprojekte wie ein Bürgertreffpunkt, ein Altenheim, betreutes Wohnen und attraktive Freiflächen. Bzgl. Letzteren kam der Vorschlag, den Penta Park und den Alfons Beil Platz aufzuwerten, und den Bolzplatz auf den Gneisenauplatz zu verlegen.

Die Neckarfähre wird als wichtige Nahverkehrsverbindung zur Altstadt geschätzt und soll erhalten bleiben.

Grün- und Freiflächen, Klima und Umweltschutz:

Das Gelände Ochsenkopf stellte das zentrale Thema an dieser Themeninsel dar. Sowohl die ökologische Bedeutung als auch seine Erholungsfunktion wurden hervorgehoben. Die Teilnehmenden schätzen die Gelände beispielsweise zum Sitzen, Verweilen oder um Picknicks zu veranstalten. Die Bedeutung für die Durchlüftung und den Erhalt des Grünflächenpotenzials wird betont.

Die Nutzungsqualität der bestehenden Flächen (z.B. Grünanlage Penta-Park und verkehrsbegleitende Grünflächen wie Gneisenaustraße/Bergheimer Str.) wird von den Teilnehmenden als wenig attraktiv beschrieben. Sie bieten kaum Erholungsfunktionen, sind aufgrund ihrer Lage verkehrsbelastet und deshalb in ihrer Aufenthaltsfunktion stark eingeschränkt. Auch private Grünflächen sollen Aufwertung erfahren. Wohnungsnahes Grün soll gestärkt werden, besonders in den derzeit mit öffentlichen Grünflächen unterversorgten Bereichen von Bergheim-West.

Verkehr:

Zum Thema Verkehr wurde intensiv, aber sehr sachlich diskutiert. Schwerpunkte waren hier die Lärm- und Luftbelastung durch Autoverkehr im Bereich Mittermaierstraße / Bergheimer Straße, Vangerowstraße / Ernst-Walz-Brücke. Zusätzliche Lärmbelästigung entsteht durch Rettungsfahrzeuge (insbesondere bei stockendem Verkehr). Diese Probleme sind jedoch nur auf gesamtstädtischer Ebene lösbar. Im engen Teil der Mittermaierstraße entsteht durch den dichten Radverkehr eine Gefährdung der Anwohner.

Diskutiert wurde auch die Wegeführungen für MIV und ÖPNV: wie können Umwege vermieden werden? Sind Verkehrsknoten und Fahrrouten besser gestaltbar? Insgesamt wurde die Qualität des ÖPNV für gut befunden.

Auch zum Betriebshof wurden Fragen gestellt: Werden bei den Verlagerungsplanungen auch die langfristigen Betriebs- und Folgekosten ausreichend berücksichtigt? Reichen die geplanten Kapazitäten auch bei dem zu erwartenden weiteren Ausbau des ÖPNV in Heidelberg aus?

Die neue Fuß- und Radverbindung Bahnstadt – Bergheim-West – Neuenheimer Feld wurde teilweise kontrovers diskutiert.

Es wurde der Wunsch geäußert, zumindest für einige der genannten Probleme soweit möglich auch kurzfristig realisierbare, günstige Zwischenlösungen zu finden.

Zusammenleben

Zum Punkt Zusammenleben wurden einige Defizite angemerkt. So fehlen aus Sicht der Teilnehmenden eine "barrierefreie Kultur" und Angebote für Ältere wie betreutes Wohnen, ein Altersheim, Mehrgenerationenhäuser und eine stärkere Förderung generationenübergreifender Projekte. Mobilitätsangebote für Ältere und behinderte Menschen sollen verbessert werden.

In Punkto Gestaltung wurde angeregt, das Beleuchtungskonzept zu überdenken (Bsp.: Rohrbach Markt). Auch fehlten freie Räume für Kinder, Spielplätze und Orte der Begegnung und des Zusammenlebens und ein Marktplatz als Treffpunkt.

Es besteht der Wunsch nach einer besseren Durchmischung der Alters- und Sozialstruktur und nachbezahlbarem Wohnraum.

Die Trennung zwischen Bergheim Ost/West soll überwunden werden. Bemängelt wurde auch, dass es in Bergheim-West zu viele zentrale Einrichtungen (Dezernat 16, Betriebshof, Landfried, Bahnhof) gebe.

Positiv bemerkt wurde, dass der Campus Bergheim viele junge Leute und Studierende anzieht, dass Bergheim ein multikultureller Stadtteil ist, dass es gute Fahrradverbindungen geben wird, wie die neue Radbrücke ins Neuenheimer Feld und die Radverbindung vom Altklinikum. Es wurde der Wunsch geäußert, Bergheims Vielfalt zu erhalten ebenso wie die gewachsenen historischen Strukturen (Betriebshof am Standort /Arbeit und Wohnen).



5. Zweite Arbeitsphase: Zukunftspostkarten

In dieser Arbeitsphase werden die Teilnehmenden gebeten, in kleinen Gruppen von bis zu sechs Personen eine Postkarte aus der Zukunft zu schreiben. Zuerst soll gemeinsam diskutiert und gesammelt werden:

- Wie sieht Bergheim-West in 10-15 Jahre aus?
- Was haben wir zum Wohlfühlen?
- Woran merken wir, dass sich etwas verbessert hat?

Anschließend werden die Teilnehmenden eingeladen, sich in das Jahr 2030 zu versetzen. Anhand einer "alten" Postkarte mit einem Luftbild von Bergheim-West aus dem Jahre 2017 sollen in der Zukunftspostkarte die positiven Veränderungen im Stadtteil beschrieben werden.

Schlussendlich werden die Teilnehmenden gebeten im Adressfeld ihr Motto für Bergheim-West fest zu halten.





6. Ergebnisse

Insgesamt sind 13 Zukunftspostkarten geschrieben worden. Die Originaltexte werden im Folgenden wiedergegeben:

Unser Motto für Bergheim-West: Lebenswerte Urbanität

Der "Central-Park" Ochsenkopf ist mit breiter Grünbrücke über die Autobahn mit der nördlichen Wohnbebauung verbunden;

Auf Mittermaierstraße gilt Tempo 30;

Für den Betriebsbahnhof ist eine zukunftsfeste Lösung innerhalb der Region gefunden worden;

An der Radbrücke ist ein Parkhaus entstanden mit direktem Anschluss über die Walzbrücke

Unser Motto für Bergheim-West: Besseres Zusammenleben mit viel Grün, wenig Verkehr und viel Ruhe

Liebe Lisa.

wenn du mich jetzt besuchst, hat sich ziemlich viel verändert. Wir haben einen tollen Spielplatz im Innenhof mit Wasseranlagen und Erholungswiesen. Und endlich haben wir unsere Ruhe vor fremden Menschen in der Nacht, weil wir den Hof abschließen können. In der Gneisenaustraße finden regelmäßig Fußballturniere statt, da der Bolzplatz zu einem Stadion erneuert wurde. Außerdem ist die Miete kein bisschen gestiegen. Dazu können wir meine Oma, die im Emmertsgrund wohnt, ohne Problem direkt mit einer Schwebebahn erreichen. Deine Mama

Unser Motto für Bergheim-West: der schönste, grüne Verkehrsknotenpunkt Europas in Sichtweite vom Schloss Heidelberg!

Liebe Emy und Byusa,

ich weiß, ihr habt Heidelberg nicht so gut in Erinnerung. Die Rückseiten der Karte zeigt ja auch die frühere Straßenwüste. Aber kommt doch mal vorbei! Jetzt ist der Verkehrsmix völlig neu: ÖPNV mit Schiff/Bahn und Elektro-Bussen, viel Platz und Wege für Fußgänger und Radler. Aber vor allem: keine Motorautos mehr, nur noch Elektrokabinen zwischen Hbf und KTB. Liebe Grüße Eure Alten

Unser Motto für Bergheim-West: Ökologischer Stadtumbau

Liebe ehemalige Nachbarn!

Stellt euch vor: der Verkehr hat sich halbiert und ist leiser geworden, auch in der Mittermaierstraße. Es gibt drei größere Parks und viele kleine Parks:

- Ochsenkopf: ein beliebter Naherholungs- und Erlebnisraum für jung und alt
- Gneisenaupark: ein grüner und belebter Stadteingang
- Penta Park: blieb unverbaut, ist gepflegt und hat wunderschönen Zugang zum/ in den Neckar

Betriebshof ist heute "Leuchtturmprojekt", da er Verkehrstechnik mit Wohnen und Arbeiten verbindet, und das am alten Standort. Der Verkauf der Fläche konnte verhindert werden.

Unser Motto für Bergheim - West: an die nachfolgende Generation

Die verlängerte Bergheimer Straße ist leicht für Fußgänger zu überqueren. Der alte Betriebshof ist attraktiv gestaltet. Hässliche Bebauung am Czernyring und der Theodor-Körner-Straße verschwindet. Bergheimer Straße wird nicht als verlängerte Autobahn missbraucht.

Unser Motto für Bergheim-West: Eine urbane Mitte (mit vielen Bäumen, und ganz wenig Verkehr. Dafür umso mehr Cappuccino)

Liebe Lotte,

es wäre schön gewesen. Aber leider wusste jeder zu gut, wie es geht und nu is nix. Xxx



Aus dem Brief eines in Bergheim-West wohnenden Seniors aus den frühen 2030er Jahren:

"Mein Liebes, gern beantworte ich Deine Fragen zu Bergheim- West, wo ich noch immer wohne. So gut ich kann, mein Gedächtnis umfasst teilweise nur das Ungefähre.

Also 2018/19, das waren entscheidende Jahre der Weichenstellung für Bergheim-West sowohl als Stadteingang, städtischem Herzstück und sozialem Brennpunkt: Zum einen wurde der fatale Fehler vermieden, die ökologische Oase 'Großer Ochsenkopf' als Naherholungsfläche inmitten geballter Verkehrs- Infrastruktur aufzugeben. Kaputtzumachen zugunsten eines störungsanfälligen Schienen- Betriebshofs! Das drohte wirklich, beim gleichzeitigen Anspruch dieser Stadt hinsichtlich Klima, Ökologie und Lebenswertigkeit! Denn schon nach wenigen Jahren hätte man wohl mit den 'unverzichtbaren Synergie- Effekten eines kombinierten Bus- und Schienen- Betriebshofs' argumentiert.

Glücklicherweise entschied letztlich ein sensibilisierter Gemeinderat, das Potential des zentral gelegenen alten Betriebshofs zu optimieren und weiter zu nutzen: Durch Einbeziehen der ehemaligen Feuerwache, wo in den unteren Geschossen Sozial- und Verwaltungsräume untergebracht wurden. Darüber konnten etliche Etagen für Wohnungen entstehen. Dieses Gebäude ist verjüngt gestaffelt zu den oberen Geschossen, auch durch auflockernd wirkende Metallapplikationen mitsamt Schlingpflanzen wirkt es angenehm. Gleichzeitig fanden in seiner Tiefgarage auch die Privat- Fahrzeuge der RNV-Mitarbeiter Platz. Durch Stege, zum Teil gläsern wie zwischen medizinischen Bauten im Neuenheimer Feld wurde dieser Gebäudetrakt mit dem rein technischen Betriebshof verbunden. Die Stege waren von Beginn an so konzipiert, dass sie im Fall einer ausschließlichen Wohnnutzung des Betriebshofs rückbaubar waren. Ebenso wurde für den Betriebshof anstelle eines abgebauten Gebäudes (ehemals Bergheimer Straße 155) eine weitere Zu- und Ausfahrmöglichkeit geschaffen,

um im Fall von Streckenstörungen besser gewappnet zu sein. Nach etlichen weiteren Jahren erfolgte ein endgültiger Umzug des Betriebshofs auf das Gelände des früheren US-Airfields. Und ob die RNV doch noch einen winzigen, nostalgisch wirkenden Stützpunkt mit 2 oder 3 Reservezügen- und Bussen an alter Stätte werktags und samstags von 10 bis 20 Uhr unterhält? Das kann ich Dir nicht mal sagen, komme nur ganz selten weg und mein Gedächtnis- wie schon gesagt. Der weitestgehend naturbelassene Park 'Großer Ochsenkopf' wird vorbildlich gemanagt: Dezent angebrachte Abfallbehältnisse, zudem veranstalten Schulen und andere Bildungseinrichtungen als 'Parkranger' in Kooperation mit Naturschützern Führungen und Erkundungen. Und das nicht nur für Bürger aus dem Quartier, sondern ebenso für Interessierte aus der Bahnstadt sowie Besucher aus dem Neuenheimer Feld, Wieblingen und Eppelheim.

Soviel an dieser Stelle aus Heidelberg, Dein Dich liebender ..."

Unser Motto für Bergheim – West: Bergheim bleibt grün und Wohnraum bleibt billig

Liebe Nachfahren,

wir haben für euch gekämpft und es ist uns gelungen, Bergheim und die Stadt insgesamt lebenswerter zu machen – Klima, Verkehr und kostengünstiges Wohnen in der ganzen Stadt, das können wir und ihr nun leben – der Ochsenkopf ist ein kleiner Volkspark, ältere Häuser wurden saniert, schaut euch das viele neue Grün an. Es gibt auch wieder eine Fähre über den Neckar – der Verkehr ist weniger geworden, seit der ÖPNV billiger ist – toll, gell, passt gut auf unsere Stadt auf. Liebe Grüße von eine von vielen.

Unser Motto für Bergheim - West: Bergheim ist Autofrei und lebenswert

Sammlung:

- Autofrei
- Autobahnstutzen gibt es nicht mehr
- Mehr und qualitativ bessere Grünflächen (großkronige Bäume)
- Zentraler Versammlungsort
- Vernetzte Grünflächen
- Bergheim West und Ost verbinden
- Bessere und freie Zugänge zum Neckar
- Mehr und vielseitige Einkaufsmöglichkeiten
- Mobilität für alle (Radachsen, ÖPNV, Barrierefreiheit)

Unser Motto für Bergheim – West: Touristenmagnet Ochsenkopfpark – kleiner aber besser als der große Bruder NY Central Park

Bergheim West ist die neue grüne Lunge von HD ... Die Neckarwiesen am Nordufer wird vom Ochsenkopfpark (Central Park von HD) am Stadteingang West verlängert. Der Abbau/ Verlust von günstigen Wohnungen wurde in anderen Bereichen mit schönem und ruhigerem Wohnen ersetzt)

Unser Motto für Bergheim - West: Von der alten Randlage zur neuen Mitte

Liebe Lotte.

du kennst das gar nicht mehr wieder – wir haben wirklich den Stadtpark mitten in Heidelberg und zwar durchgängig rund um den Neckar. Den größten, den man sich vorstellen kann! Entlang der breiten Gehwege sitzen die Leute entlang der Bergheimer Straße in den Cafés. Und der Stadteingang am Gneisenauplatz macht heute seinem Namen alle Ehre

Unser Motto für Bergheim – West: kein Motto

Meine lieben Freunde,

seit 2017 hat sich viel getan in Bergheim und besonders im Westteil, der früher -wie du ja weißt- im Autoverkehr zu ersticken drohte.

Aber dann kam der Wandel: die flächendeckende Einführung der Parkraumbewirtschaftung, deren Einnahmen in die starke Verbilligung des Nahverkehrs mit Bussen und Straßenbahn flossen, führten innerhalb von 10 Jahren zu einer Reduzierung des Autoverkehrs um 70 %. Jetzt wohnen ich am Alfons-Beil Platz, wo es ein Café unter Bäumen gibt und am Di und Fr Markttag ist. Die frühere Autobahn, die in Bergheim endete, ist zu einer zweispurigen Straße rückgebaut worden, dafür gibt es jetzt einen breiten Radweg auf jeder Seite. Mit dem Pedelec ist man in 45 min in MA am Wasserturm. Abends gehe ich gern in den Bürgerpark Bergheim, der früher einmal Ochsenkopf hieß. Im Sommer weht dort ein kühles Lüftchen, das ist der Neckartäler, den man eine zeitlang gar nicht mehr wahrnehmen konnte, als die hohen Gebäude am Neckarufer ihm den Weg in die Ebene versperrten. Die Initiative "Essbares Heidelberg" hat im Bürgerpark Hochbeete in Holztrögen aufgestellt, dazwischen gibt es Bänke unter Bäumen. Man kann seinem eigenen Gemüse beim Wachsen zusehen. Wenn Ihr mal wieder kommt, ernte ich meine Zucchini und Möhren und mache einen Gemüseauflauf mit garantiert regional erzeugten Zutaten. Bis bald ...

Unser Motto für Bergheim – West: Sozial, kreativ, gemeinschaftliches Zusammenleben verschiedener Menschen

Hallo Anne,

wann kommst du mal wieder zu Besuch nach HD, das muss mindestens 10 Jahre her sein. Wir wohnen weiterhin in unserem Haus-Wohnprojekt in der Gneisenaustr. 12 und haben das Teil über ein Genossenschaftsmodell von der Stadt erworben. Es ist ein attraktives, kreatives Zusammenleben in unserer Hausgemeinschaft. Hinter unserem Haus und auf den Flächen neben dem Schwarzen Weg sind wieder bunte Gärten, ein urban-gardening Projekt, das uns aktiv unterstützt ist dafür zuständig. Und die Wiese solltest du erleben, es gibt einen Kiosk, viele Plätze zum Sitzen und Chillen, einen Biergarten, Abenteuer-/ Erlebnis-/ Naturspielplatz und durch die umgrenzende Begrünung ist auch der Lärm dort erträglich geworden. Gerade die extreme Lärm- und Abgasbelastung durch den vielen Autoverkehr wurde stark eingeschränkt, außer Anwohner und Lieferverkehr darf man fast nirgends mehr in die Stadt fahren, es gibt aber dafür ein super funktionsgerechtes Fahrrad-Pedelec-Wegenetz, das auf den alten Straßen Platz gefunden hat. Die unsägliche Idee einer Großbrücke von der Bahnstadt bis ins Neuenheimer Feld wurde dafür verworfen. Auch der ÖV wurde noch mal ausgebaut und verbessert, zudem ist er jetzt kostenlos für alle.

7. Dank und Abschluss

Bürgermeister Odszuck schließt den Abend mit einem herzlichen Dank an alle Teilnehmenden ab. Er zeigt sich positiv überrascht von der Fülle der Argumente und den neu hinzugekommenen Aspekten. Die Ergebnisse werden sortiert und aufbereitet, um schließlich in verschiedene Szenarien einzufließen.

Weitere Eindrücke sollen im Frühherbst bei einem Stadtteilspaziergang gesammelt werden, zu dem Herr Odszuck die Bürgerinnen und Bürger einlädt. Dabei sollen Orte und Situationen anschaulich und vor Ort mit Verwaltungsmitarbeitenden und dem externen Planungsbüro besprochen werden.

Weiterhin kündigt er das Zweite Bürgerforum am Dienstag, 07. November 2017 an, bei dem die Zwischenergebnisse möglicher Entwicklungsszenarien für Bergheim-West vorgestellt und diskutiert werden sollen.

Die Entwurfsoptionen werden gegebenenfalls durch Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aus dem zweiten Bürgerforum ergänzt und zu einem ersten Entwicklungskonzept verdichtet.

Zum Schluss äußert Herr Erster Bürgermeister Odszuck noch eine Bitte: Betriebshof und Ochsenkopf seien überaus relevante Fragen, da beide im Herzen des Stadtteils liegen und zu völlig unterschiedlichen Entwicklungsszenarien führen können. Mit beiden Szenarien lasse sich ein wunderbares Bergheim-West entwickeln. Dies soll das verbindende Ziel sein, das alle gemeinsam vor Augen haben sollten, um so die Schätze des Stadtteils zu heben.

Er dankt allen Anwesenden für ihr Engagement und verabschiedet sich bis zum nächsten Mal.

8. Anlagen

(siehe Extradokumente)

Anlage 1: Plakate der Themeninseln Anlage 2: Umfrage Seniorenzentrum Anlage 3: Kulturfenster / Raumfänger Anlage 4: Input Aktionsbündnis Bergheim

Impressum

Stadt Heidelberg Amt für Stadtentwicklung und Statistik Kornmarkt 1 69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500 Telefax 06221 58-48120 stadtentwicklung@heidelberg.de

Moderation und Dokumentation suedlicht Reichsgrafenstraße 14 79102 Freiburg Telefon 0761 70 74 88 0 www.suedlicht.de

Heidelberg, August 2017

Amt für Stadtentwicklung Anlage 05 zur Drucksac und Statistik Stadt Heidelberg Kornmarkt 1 69117 Heidelberg Telefon 06221 58-21500 Telefax 06221 58-48120 stadtentwicklung@heidelberg.de www.heidelberg.de